

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Infrastruktur- & Mobilitäts-Landesrat  
Mag. Günther Steinkellner**

**Mag. Herwig Denk  
(ÖAMTC-Bereichsleiter für Mitgliedschaft und Clubservices)**

**Thomas Harruk  
(Landesdirektor-ARBÖ)**

und

**Dipl.-Ing. Robert Haid  
(Abteilung Verkehr des Landes OÖ),**

**Montag, der 24.10.2022**

**OÖ. Presseclub, Saal A , Landstraße 31, 4020 Linz**

**zum Thema**

**Mach dich sichtbar!**

**Sicherer unterwegs in der dunklen Jahreszeit**

### **Impressum**

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## Winterzeit steht vor der Tür!

Am kommenden Sonntag, den 30. Oktober werden die Uhren von der Sommerzeit auf die Winterzeit umgestellt. Die Uhren werden um eine Stunde zurückgestellt. Mit den kalten Außentemperaturen werden somit auch die Tage kürzer und die Nächte länger.

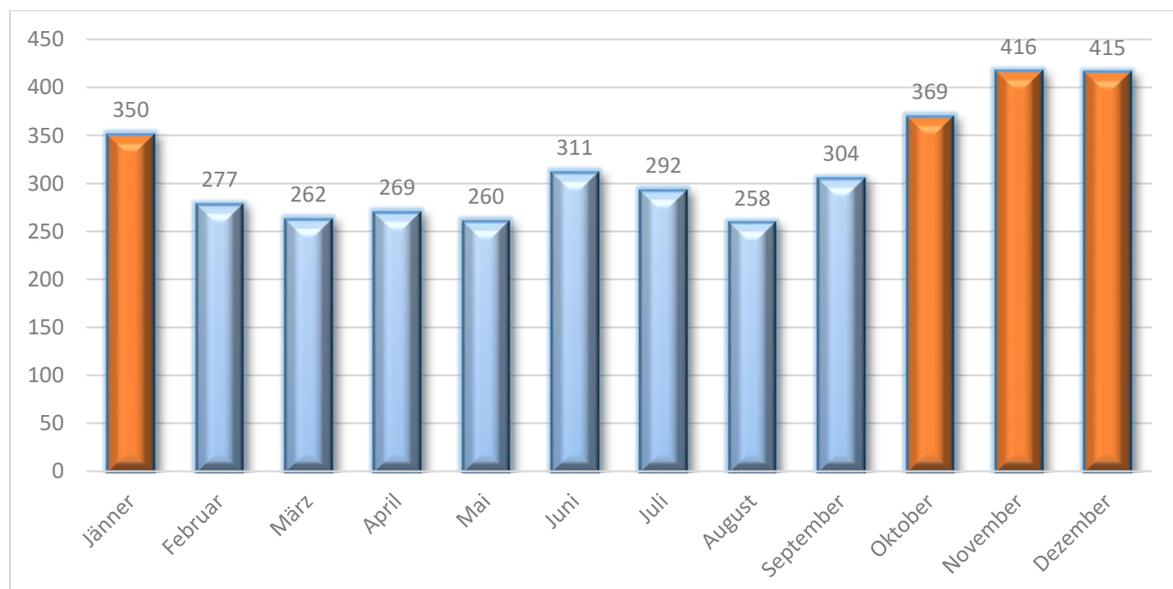
## Weitere Herbst- und Wintersymptome

Neben der Dunkelheit treten darüber hinaus auch weitere Herbst- und Winterphänomene auf. So erschweren mit aufkommendem Nebel, Regen und Schnee weitere Witterungsbedingungen die Sicht und auch die Sichtbarkeit. All diese Umstände erhöhen das Risikopotential im Straßenverkehr. Besonders für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen stellen die Wintermonate eine gefährliche Jahreszeit dar.

## Risiko für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen in den Wintermonaten

Hauptursache warum die Wintermonate im Straßenverkehr so gefährlich sind, ist neben schwierigen Witterungsverhältnissen besonders die schlechte Sichtbarkeit. Wirbelndes Laub, spiegelnde Straßen, Regen, Schnee, wenig Tageslichtphasen, Nebelschwaden. All diese Effekte erschweren sowohl die Sicht die für Autofahrer/innen als auch die Erkennbarkeit der Fußgänger/innen und Radfahrer/innen. Diese Effekte schlagen sich auch statistisch nieder.

## Fußgängerunfälle 2015 - 2021

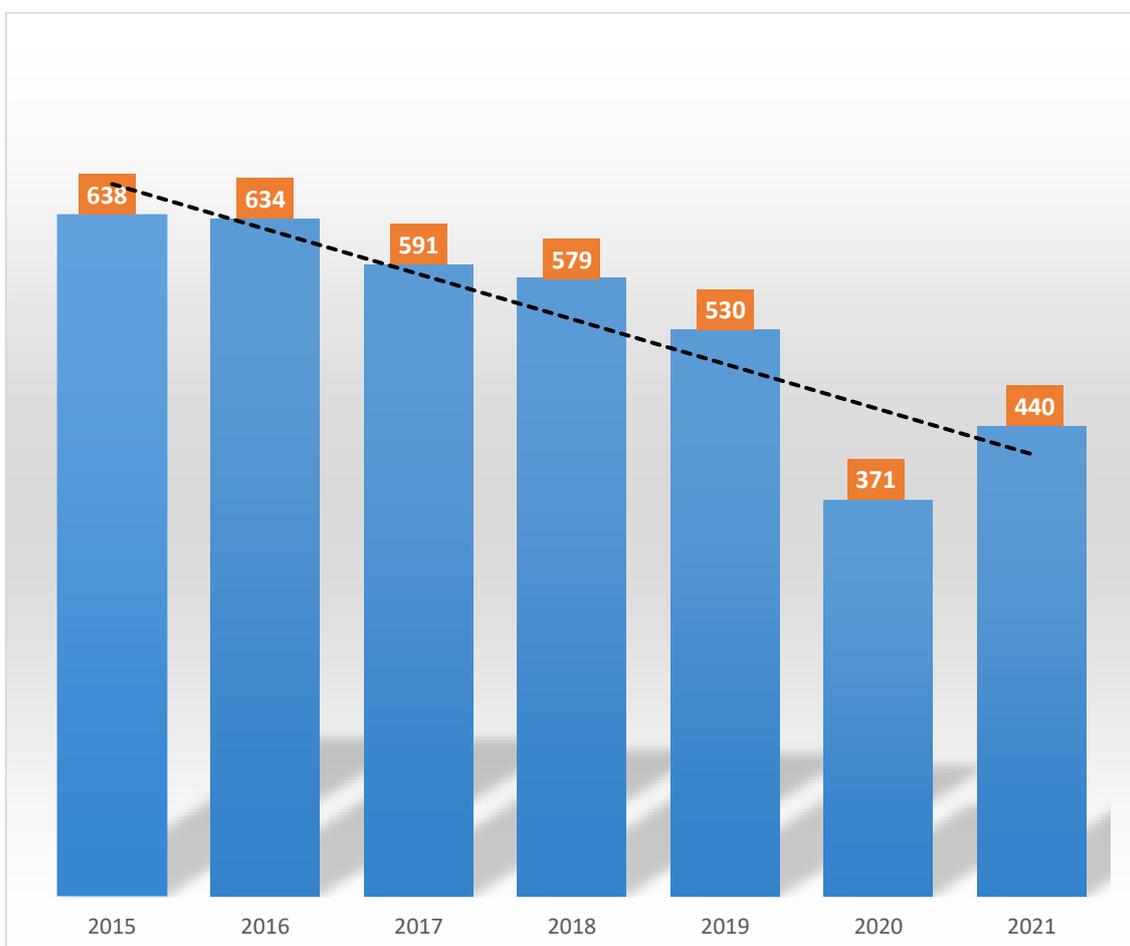


(Abbildung 1: Statistik der Fußgängerunfälle in OÖ 2015-2021 / Land OÖ)

Die Unfallwahrscheinlichkeit von Fußgänger/innen ist in den dunklen Monaten von Oktober bis in den Jänner hinein besonders groß. Im langjährigen Trend ereignen sich in diesen Monaten rund 41% der Fußgängerunfälle.

### Bilanz der Aktion „Mach dich sichtbar“ von 2016 bis heute

Erstmalig seit dem Jahr 2016 setzt das Infrastrukturressort des Landes Oberösterreich gemeinsam mit den Mobilitätspartnern ÖAMTC und ARBÖ auf die kostenfreie zur Verfügung Stellung von Reflektorbändern. Das damit verbundene Ziel war einerseits eine Bewusstseinssteigerung der Risikopotentiale und andererseits eine einfach anwendbare Möglichkeit zum Selbstschutz. Fußgänger/innen und Radfahrer/innen können ihre Sichtbarkeit im Straßenverkehr signifikant durch das Tragen von heller bzw. reflektierender Kleidung und zusätzlichen Schutzbändern erhöhen. Schließlich ist man mit reflektierendem Material bis zu sechs Mal sicherer unterwegs. Im Freiland ist man bis 150 Meter erkennbar und nicht erst ab 25 Metern, wenn man bspw. dunkel und schlecht sichtbar gekleidet ist.



(Abbildung 2: Summe der Fußgängerunfälle in OÖ - Mittelfrist 2016-2020 / Land OÖ)

Von 2016 bis inklusive 2021 wurden über 334.000 Reflektorbänder an die Bevölkerung ausgegeben. Dieser Effekt zeigt sich in der Bilanz der Fußgängerunfälle in einem deutlichen Trend. Herauszunehmen ist sicherlich das Kalenderjahr 2020, das aufgrund der Corona-Pandemie als eine geringere statistische Tragfähigkeit einnimmt.

### Aktion Mach dich sichtbar 2023

Das Infrastrukturressort stellt auch in diesem Jahr wieder kostenlose Sicherheit und Sichtbarkeitsmittel in Form von Reflektorbändern zur Verfügung. Diese sind ab sofort in allen **ÖAMTC** und **ARBÖ-Stützpunkten** gratis erhältlich sowie unter der E-Mail Adresse: **Reflektorband@ooe.gv.at** kostenfrei im Büro des Landesrats bestellbar. Mit gut reflektierendem Material ist man etwa um den Faktor Fünf sicherer unterwegs. Das Tragen von Reflektorbändern ist insbesondere für schutzbedürftige Personengruppen wie bspw. Schulkinder und Senioren zu empfehlen. Kinder, die den Schulweg in der Morgendämmerung antreten, werden im Straßenverkehr aufgrund ihrer Größe schwerer erkannt und haben Schwierigkeiten, Verkehrssituationen korrekt einzuschätzen. Durch Fehleinschätzungen können sich Gefahrensituationen ergeben. Im Rahmen der Aktion „Mach dich sichtbar“ sind weitere spezifische Einzelmaßnahmen geplant die sich aus der Bewusstseinsbildung, Wissenstransfers und der Bereitstellung von Sicherheitsmaterialien zusammensetzen.

### Sichtbarkeitsbeispiel:

Eine Simulation zeigt den Sichtbarkeitsunterschied zwischen angebrachten Reflektoren und der Teilnahme am Straßenverkehr ohne Reflektor-Material. Im untenstehenden Bildausschnitt gibt sich der Fußgänger mit Reflektor-Material in über 50 Meter Entfernung, zu erkennen. Der Fußgänger/die Fußgängerin, der ohne Erkennungsmaterial unterwegs ist, kann lediglich in einer Entfernung von rund 25 Metern erkannt werden. Wie gefährlich das bereits im Ortsgebiet sein kann, zeigt sich, wenn Sichtweiten mit dem Anhalteweg verglichen werden. Dunkle Kleidung erkennen Autofahrer/innen oft erst ab etwa 25 Metern. Bei 50 Stundenkilometern und einem daraus folgenden Anhalteweg von 40 Metern, wird ein dunkel gekleideter Spaziergänger/in leider oft zu spät erkannt. Im untenstehenden Beispielbild zeigt sich eindrucksvoll der Sicherheitseffekt, der durch den Einsatz von Reflektorbändern erzielt

wird. Um ein zeitgerechtes Abbremsen oder ein Ausweichmanöver zu ermöglichen, gilt besonders in den Wintermonaten das Credo „Sichtbarkeit erhöht die Sicherheit“

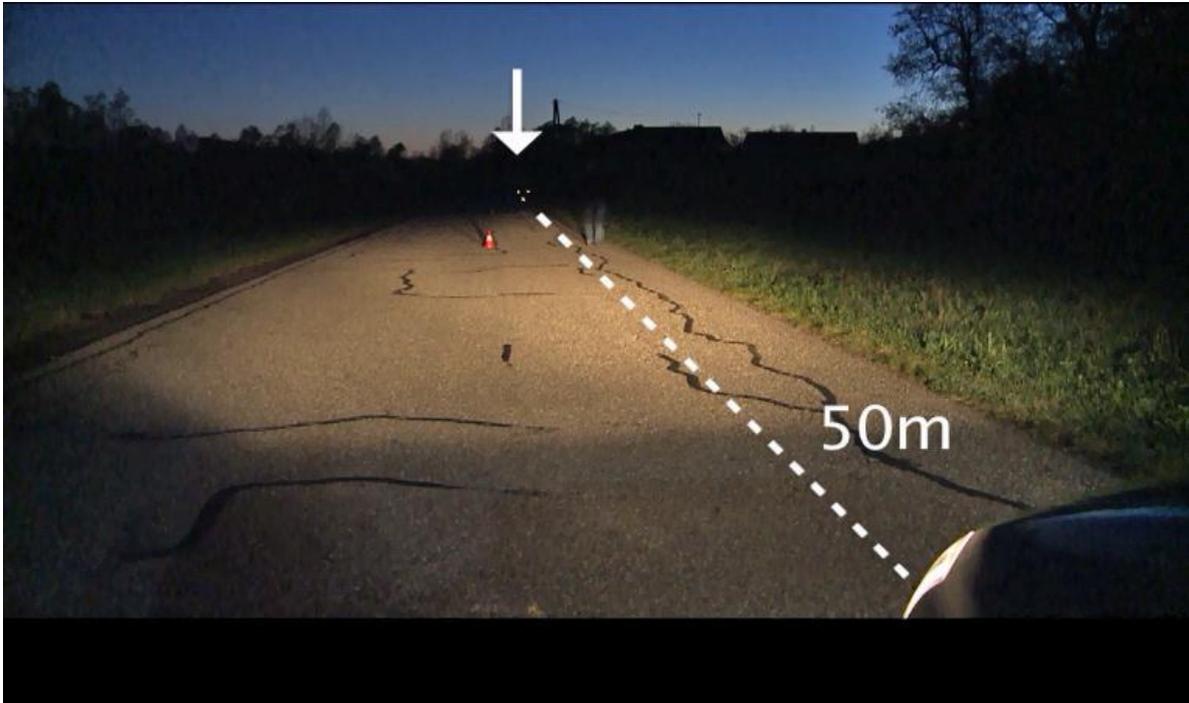


Abbildung 3: Beispiel zur Sichtbarkeit mit und ohne Reflektorbänder / Land OÖ

### Optimale Verwendung der Bänder

Das Anbringen der Bänder erfolgt am besten an „bewegten Stellen“. Optimal ist z.B. die Verwendung von zwei Bändern diagonal, eines am Unterarm und eines auf Wadenhöhe am gegenüberliegenden Bein. Wird nur ein Band verwendet ist es vorzugsweise auf jener Körperseite zu verwenden, die der Straße zugewandt ist. Das Band ist durch seinen Klack-Mechanismus leicht und einfach zu bedienen und zu verwenden und die Kleidung wird durch das Band nicht beeinträchtigt. Generell ist helle Kleidung einer dunkleren Kleidung vorzuziehen. Insbesondere bei Sportbekleidung sollte darauf geachtet werden, dass (wie vielfach bereits der Fall) reflektierende Materialien eingearbeitet sind. Auch beim Fahrrad ist im Besonderen auf eine optimale Funktion der Pedalrückstrahler und der Reflektoren an den Speichen zu achten. Die Verwendung von Reifen mit reflektierenden Umrandungen wird ebenfalls empfohlen. Sowohl für Fußgänger/innen als auch für Radfahrer/innen ist jede ergänzende Sichtbarkeitsmachung durch Stirnlampen oder LED Blinklichter empfehlenswert.

## **Reflektorbänder – einfach, praktikabel und sichtbar sicherer**

*„Beobachtungen zeigen, dass besonders bei uns Erwachsenen - aufgrund modischer Aspekte oder Eitelkeit – auf das Tragen von heller Kleidung oder Reflektoren verzichtet wird. Gerade wir Erwachsene sollten in diesen Monaten besonders darauf achten, als Vorbilder für unsere Kinder voranzugehen. Denn für alle gilt: Sichtbarkeit = Sicherheit!“,* so Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner.

*"Ein Großteil der Fußgängerunfälle passiert bei Dunkelheit, obwohl nachts weniger Menschen zu Fuß unterwegs sind. Gemeinsam mit den Mobilitätspartnern bringen wir Sicherheitsmaterialien an den Mann und an die Frau und stärken durch Kommunikationsmaßnahmen die Sensibilität für das Thema Sichtbarkeit in der dunkeln Jahreszeit",* so Dipl.-Ing. Robert Haid von der Verkehrsabteilung des Landes OÖ

*„Fußgänger, Rad- und Scooterfahrer dürfen nie davon ausgehen, dass sie automatisch gesehen werden. Sie sollten daher besonders aufmerksam unterwegs sein und – wenn vorhanden – fahrbahngetrennte Bereiche und beleuchtete Fahrbahnquerungen, bestenfalls mit Ampel bzw. Zebrastreifen, bevorzugen. In der dunklen Jahreszeit werden optische Reize wie Lichter, Signalfarben an Verkehrszeichen, Bodenmarkierungen oder auch andere Verkehrsbeteiligte oft schlechter und später wahrgenommen – die Gefahr des Übersehens und Übersehenwerdens steigt. Bei fordernden Sichtverhältnissen sollten alle Personen – vor allem Autolenkerinnen und Autolenker – daher defensiv und vorsichtig fahren, mehr Abstand einhalten und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten anpassen. Gleichzeitig ist es wichtig, auf die eigene Sichtbarkeit zu achten“,* sagt ÖAMTC-Bereichsleiter für Mitgliedschaft und Clubservices.

*„Genauso wie man ein Kfz auf den Winter vorbereitet, sollte man dies mit der Bekleidung tun. Das wichtigste Kriterium dabei ist es, nicht von anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern übersehen zu werden. Optimal für eine bessere Sichtbarkeit (sowohl bei Tag als auch bei Nacht) sind Warnwesten und eine möglichst helle Bekleidung. Das Tragen von Warnwesten ist für Fußgängerinnen und Fußgängern aber zumeist nicht praktikabel. Trotzdem sollten zumindest einige Stellen an der Winterbekleidung mit reflektierenden Flächen aufgehellert werden, damit*

*man nicht übersehen wird. Das dafür ideale Gadget im Herbst und im Winter sind die Reflektorbänder. Sie sind leicht verstaubar, passen auf jeden Ärmel, sind schnell angelegt, schränken die Bewegungsfreiheit nicht ein, brauchen keine Batterien, sind robust und passen sich jeder Mode an. Ein oder mehrere Reflektorbänder sind somit quasi ein Muss in der dunklen Jahreszeit“,* unterstreicht ARBÖ Landesgeschäftsführer Thomas Harruk.

## Tipps für Autofahrer:

Ist ihr Auto schon winterfit? Die Winterreifen montiert, die Lichtanlage (Fernlicht, Breitstrahler, Nebelschlussleuchte etc.) überprüft? Sind die Scheinwerfer richtig eingestellt? Funktionieren die Scheibenwischer tadellos? Ist ausreichend Frostschutz im Wischwasser?

All diese Fragen sind von großer Wichtigkeit wenn die Temperaturen fallen und die Dunkelheit in den kommenden Monaten sich weiter ausprägt. Das Fernlicht sollte deshalb so oft als möglich verwendet werden. Die Scheibenwaschanlage sollte optimal funktionieren und für die winterlichen Bedingungen gerüstet sein (z.B. Frostschutz, Wischerblätter). Ebenfalls sollte auf eine optimale Scheinwerfereinstellung und Scheinwerferreinigung geachtet werden. Einige Fahrzeuge haben bereits Fernlichtassistenten bzw. LED Scheinwerfer gegebenfalls mit selektivem Matrix-LED-Licht und können die Lenker/innen in Punkto Sichtbarkeit von Fußgänger/innen perfekt unterstützen. Zukunftsmusik sind noch bessere Fußgängererkennungssysteme. Erste Prototypen befinden sich bereits am Markt und auch im oberösterreichischen Einsatz. Wärmebildkameras kombiniert mit Nachtsicht- und Radarsystemen können hier in Kombination mit Bremsassistenten in der Zukunft noch wertvolle Beiträge zur Verkehrssicherheit liefern. Besonders wichtig sind sie beim Gehen am Straßenrand und beim Queren von Fahrbahnen. Sogar bei der Benutzung von Schutzwegen erhöhen sie die Sicherheit, weil z.B. ansonsten bei Dunkelheit eine Querungsabsicht von Fußgänger/innen fallweise erst spät erkennbar ist und sich daraus unerwartete Konfliktsituationen ergeben können.

## Neue Verkehrssicherheitspinguine als süße Wegbegleiter

Das Tragen von reflektierenden Materialien ist insbesondere für schutzbedürftige Personengruppen wie bspw. Schulkinder zu empfehlen, die den Schulweg in der Morgendämmerung antreten. Seit dem heurigen Jahr werden im Rahmen der Verkehrserziehung in den Schulen süße, leuchtende Wegbegleiter an die Schulanfänger/innen ausgeteilt. Diese reflektierenden Spielzeuge können an Schultaschen etc. angebracht werden und dienen somit als schutzbringender Begleiter auf dem Schulweg. Rund 20.000 dieser reflektierenden Pinguine werden jährlich verteilt.



Abbildung 4: reflektierende Stoff-Pinguine als Wegbegleiter für Schüler / Land OÖ

### **Süßes & Saures aber keine Verkehrsunfälle!**

Der Brauch des Halloweenfestes wird auch in Österreich immer populärer. In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November sieht man viele Kinder und Jugendliche, die als schaurig gekleidete Gestalten durch die Dunkelheit ziehen. Die Halloween-Geister und Hexen sollten bei der Suche nach Süßigkeiten auf ihre Sichtbarkeit achten. *„Um bei der Suche nach Süßem keine saure Überraschung zu erleben, sind zu Halloween alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gefordert, rücksichtsvoll zu agieren. Als passendes Accessoire für jede Verkleidung kann ich unsere Reflektorstreifen wärmstens empfehlen. Motorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sind an diesem Tag bzw. in dieser Nacht besonders vor den dunkel gekleideten Gestalten gewarnt. Es gilt hier besonders vorausschauend unterwegs zu sein“*, betont Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner.